


Inhalt

- Veranstaltungsbilanz 2010 Seite 2
- Wie kann man die Nichtwähler zurück an die Urnen bringen? Seite 5
- Veranstaltungsausblick 2011 Seite 6

Inmitten der Schwierigkeit liegt die Möglichkeit

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, obwohl diese Aussage von Albert Einstein schon lange zurückliegt, hat sie im Jahr 2010 wieder ihre Bestätigung gefunden.

Der derzeitige Wirtschaftsaufschwung ist sicher erfreulich, aber niemand kann verbindlich sagen, wie lange diese Entwicklung anhält.

Es zeigt sich auch wieder, wie wichtig es ist, in Krisenzeiten nicht das Handtuch zu werfen, sondern nach tragbaren Lösungen zu suchen, um



dann gemeinsam die Sache voran zu treiben. Die Soziale Marktwirtschaft, die der Wirtschaftsrat und wir als Mitglieder vertreten, verknüpft unternehmerischen Freiraum und soziale Verantwortung miteinander. In Baden-Württemberg ganz besonders. Wir in Südbaden haben hervorragende mittelständische Unternehmen, die große soziale Verantwortung übernehmen, um die es sich zu

kämpfen lohnt.

Insgesamt erwartet die Wirtschaft jedoch, dass die Rahmenbedingungen besonders für den Mittelstand verbesser

werden, denn er ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Gerade deshalb verdient es die mittelständische Wirtschaft in der Politik ernst genommen und gut vertreten zu werden. Dies ist und bleibt eine der Hauptaufgaben für den Wirtschaftsrat und gerade aus diesem Grund bin ich Mitglied und mit Freude dabei. Schauen wir optimistisch in die Zukunft!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und verbleibe mit herzlichen Grüßen.

Herzlichst Ihre

Heidi Malnati
Sektionssprecherin

Fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr



v.l.n.r.: Thomas Linkerhaegner; Stephan Scherer; Dr. Franz Ruder; Heidi Malnati; Michael Böhler; Peter Koenig

Weihnachtszeit – Zeit, inne zu halten und das Jahr Revue passieren zu lassen, das mit Höhen und Tiefen, aber auch einigen Überraschungen wie im Flug verging. Weihnachtszeit – Zeit natürlich auch, nach vorn zu schauen, neue Ziele zu formulieren, um sie zuversichtlich zu realisieren.

Weihnachtszeit – Zeit für gute Wünsche: Besinnliche Stunden zum Weihnachtsfest, Gesundheit, Glück und Erfolg und die Erfüllung Ihrer Pläne und Hoffnungen zum neuen Jahr.

Herzlichen Dank für das angenehme Miteinander verbunden mit herzlichen Grüßen

Ihr Vorstandsteam

Veranstaltungsbilanz 2010

Zufriedenheit ist die positive Bilanz aus glücklichen und weniger glücklichen Momenten. Besonders freuen wir uns über die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Nachbarsektionen und die gemeinsamen Veranstaltungen. Wir sind mit unserer Bilanz 2010 zufrieden!

Nach der Krise ist vor der Krise oder wird jetzt alles besser?

Mitglieder der Sektion besichtigen die Textilveredelung an der Wiese GmbH

Nach einem von vielen Unsicherheiten geprägten Jahr hatten die Mitglieder die Gelegenheit einen Blick hinter die Kulissen eines Unternehmens aus der heimischen Textilindustrie zu werfen: die Textilveredelung an der Wiese GmbH. Die Branche musste bereits in den vergan-

genen Jahren so manchen Sturm überstehen.

Als besonders informativ erlebten die Unternehmer und Führungskräfte der Region daher die Einschätzungen des krisenerprobten Geschäftsführenden Gesellschafters, Axel Köppe, zur aktuellen Wirtschaftslage. Mit seinem

Vortrag „Nach der Krise ist vor der Krise oder wird jetzt alles besser? – Wirtschaftlicher Ausblick auf das Jahr 2010 – Fokus Deutschland“ gewährte er uns spannende Perspektiven und Einsichten, wie auch eine Krise für tatkräftige Unternehmer immer eine Chance darstellen kann.

Mineralwasser für Südbaden

Zu Gast bei Lieler Schlossbrunnen Sattler GmbH & Co. KG

Rund 35 Mitglieder ergriffen die Chance und besichtigten die Lieler Schlossbrunnen Sattler GmbH & Co. KG. Die Betriebsbesichtigung war eine gute Gelegenheit, auf die Bedeutung des familiengeführten Mittelstandes für den Wohlstand im Südwesten hinzuweisen, und eine stärkere qualifizierte Auseinandersetzung der Politik mit seinen Anliegen zu fordern.

Der Lieler Schlossbrunnen selbst wurde 1955 von der Familie Sattler übernommen und das Unternehmen ist seither stetig gewachsen.

Absatzmarkt für das Mineralwasser ist die Region zwischen Basel und Karlsruhe sowie zwischen Sigmaringen und Konstanz. Das Unternehmen legt höchsten Wert auf Produktqualität als Differenzierungsmerkmal in einem durch massiven



Mitglieder des Wirtschaftsrates besichtigen die Lieler Schlossbrunnen Sattler GmbH & Co. KG

Preiskampf geprägten Markt, in dem zudem der Getränkefachhandel zugunsten der Discountketten auf dem Rückzug ist. Aber gerade die tiefe regionale Verwurzelung macht die

Unternehmen dennoch stark, von denen als Partner vor Ort übrigens auch der Wirtschaftsrat in Baden-Württemberg als Mitmachorganisation lebt.

Mythos Coaching: Was steckt dahinter?

Dr. Barbara Troup stellt konkrete Fallbeispiele vor

Das Thema Coaching nimmt mittlerweile eine breite Aufmerksamkeit in Unternehmen und Medien ein. Aber was bedeutet „Coaching“ eigentlich konkret? Wozu ist es nützlich? Und wie nachhaltig ist es? Zu diesen und weiteren Fragen nahm Dr. Barbara Troup, Geschäftsführerin der Motionsquare GmbH, anhand konkreter Fallbeispiele aus der Wirtschaft Stellung. Sie stellte anschaulich interaktive, klassische und innovative Bereiche des Coachings vor.



Was bedeutet „Coaching“? Dr. Barbara Troup zu Gast beim Wirtschaftsrat

Besichtigung der Neoperl GmbH

Gemeinschaftsveranstaltung mit der Sektion Freiburg-Emmendingen

Rund 50 Mitglieder der Sektionen Freiburg/Emmendingen und Lörrach/Müllheim des Wirtschaftsrates besuchten die Firma Neoperl in Müllheim.

„Wo Wasser fließt, ist Neoperl“, stellte die Sprecherin der Sektion Lörrach/Müllheim, Heidi Malnati, fest. „Für uns ist wichtig, die Unternehmen kennenzulernen, die Steuern erwirtschaften und in denen Menschen Arbeit finden“, erklärte sie zum Hintergrund des Besuchs, der von dem Müllheimer Unternehmensberater Detlef Stachel organisiert wurde.

Besonders erwähnenswert fand Heidi Malnati, dass das traditionsreiche

Familienunternehmen dem Standort Deutschland treu geblieben und dennoch auf dem Weltmarkt tätig sei.

Die Geschäftsführer Fabian Wildfang und Alfred Simon gaben den Mitgliedern und Gästen des Wirtschaftsrates einen Einblick in das Unternehmen, das sich auf innovative Lösungen rund um das Thema Trinkwasser spezialisiert hat. „Wir machen alles rund um die Armatur, außer die Armatur selbst“, erklärte Wildfang und hob die „Neutralität“ als wichtigen Teil der Firmenphilosophie hervor.

Neoperl sei für über tausend Armaturenhersteller tätig, die untereinander im Wettbewerb stünden.

Das Unternehmen beschäftigt weltweit 500 Mitarbeiter in 13 Unternehmen, davon allein rund 300 am Standort Müllheim, berichtete Fabian Wildfang. Mit 132 Millionen Euro Umsatz im Jahr 2009 habe Neoperl die Krise gut überstanden.

Dass Neoperl-Produkte zum Wasser- und Energiesparen beitragen, machte der Geschäftsführer am Beispiel der Strahlregler mit integriertem Durchflussmengenregler deutlich: Davon lieferte die Firma Neoperl eine Million Exemplare nach Abu Dhabi, was den zunächst geplanten Bau einer weiteren Meerwasserentsalzungsanlage überflüssig gemacht hat.

Qualität made in Germany

Wolfgang Grupp, Geschäftsführender Gesellschafter Trigema GmbH & Co. KG

In Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft anlässlich des „Tags des Handwerks“ lud der Wirtschaftsrat zu einem besonderen Leckerbissen ein. Zum Thema „Verantwortung und Leistung der Unternehmer, gepaart mit erfolgreichen Marketing- und Vertriebsstrategien, sind Voraussetzung für den Standort Deutschland“ gewährte Wolfgang Grupp, Geschäftsführender Gesellschafter des Sport- und Freizeitbekleidungsunternehmens Trigema, Einblicke in

seine Philosophie und sein Unternehmen. Sein Credo: „Der Arbeitslohn ist auch in Deutschland nicht zu teuer, wenn Arbeitskraft richtig eingesetzt wird, wenn die Arbeitnehmer motiviert sind und die Leistung in ein verkaufbares Produkt eingeht.“

Lebendig und konkret, schilderte er, wie ein inhabergeführtes Unternehmen sich trotz großen internationalen Marktdrucks erfolgreich in Deutschland behaupten kann. Eindringlich erläuterte Grupp, was sei-

ner Erfahrung nach Leadership, also Führungsqualität, im alltäglichen Umgang bedeute. Besonders hob er die soziale Verantwortung des Unternehmers im Sinne eines klassischen Patrons hervor und wie eine Belegschaft diese in Form von Loyalität, Innovationskompetenz und Leistungsbereitschaft zurückzahle. Zwei nicht nur lehrreiche, sondern auch vergnügliche Stunden vergingen wie im Flug und lieferten reichlich Stoff für interessante Gespräche im Anschluss.

Unternehmensnachfolge im Mittelstand

Thorsten Franke, Direktor der UBS in Zürich, nahm sich des mittelständischen Unternehmern unter den Nägeln brennenden Themas „Unternehmensnachfolge“ an. Gute Charts und spannende Berichte aus der Praxis gaben den Teilnehmern einen Einblick in die komplizierte Thematik.

Jedes Jahr stehen in Deutschland rund 70.000 Unternehmensnachfolgen an, von denen gut 700.000 Beschäftigte betroffen sind. Jeder Fall muss individuell betrachtet werden. Thorsten Franke wies darauf hin, dass

zunächst die richtigen Fragen gestellt werden müssten, um dann gemeinsam mit den Inhabern die Antworten zu erarbeiten. Daraus könne dann das individuelle Modell für den konkreten Fall entwickelt werden.

Das anschließende Get-together beim sommerlichem Italo-Imbiss auf Einladung der UBS ließ die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung bei anregenden Gesprächen angenehm ausklingen. Rundherum wieder einmal ein gelungener und sehr informativer Abend.



Thorsten Franke zum Thema „Unternehmensnachfolge im Mittelstand“

Sie haben Interesse an der Ausrichtung einer Veranstaltung? Schreiben Sie uns: bawue@wirtschaftsrat.de

1. Südbadischer Wirtschaftstag

Südbadens Stärke ist der **Mittelstand**. Erhalt nur durch **stabile Staatsfinanzen!**



v.l.n.r.: Volker Spietenborg; Roland Mack; Michael Pistecky; Dr. Wolfgang Schäuble MdB; Heidi Malnati; Ernst Forster; Dr. Ralph Mühleck; Bernhard Fessler



Der erste Südbadische Wirtschaftstag – eine gelungene Veranstaltung im Europapark Rust

„Der erste Südbadische Wirtschaftstag war geprägt von interessanten Einblicken und Diskussionen“, sagte Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble, Hauptredner des Tages, der Unternehmern und Führungskräften seine Sichtweise und die Handlungsoptionen für einen wachstumsfreundlichen Defizitabbau als verantwortungsbewusste Ausprägung von zukunftsorientierter Wirtschaftspolitik näher brachte.

Ein hochkarätiges Podium aus Politik und Wirtschaft zeigte auf, dass

es viele aufkommensneutrale Optionen für bessere Rahmenbedingungen für einen gesunden Mittelstand in unserem Land gäbe.

Der erste Südbadische Wirtschaftstag war eine gut besuchte, lebendige Veranstaltung. Dafür sorgte nicht zuletzt der gelungene Rahmen im Europapark Rust, wofür die Sektion Lörrach-Müllheim sich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bei Ihrem Gastgeber Robert Mack, Geschäftsführender Gesellschafter Europark Rust, bedanken möchte.

Zehn Jahre Innocel Innovations-Center Lörrach GmbH

Technologieorientierte Wirtschaftsförderung im Blick

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Wirtschaftsförderungsunternehmens der Stadt Lörrach – Innocel, lud die Geschäftsführerin Diana Stöcker die Mitglieder des Wirtschaftsrates ein, die Arbeitsweise von Innocel kennenzulernen. Aus erster Hand konnten die Unternehmer erfahren, wie Wirtschaftsförderung im Sinne von Begleitung und Ansiedlung neuer Unternehmen oder

Werbung für den Standort hier in Lörrach gelebt wird. Innocel sei darüber hinaus mit seinem Innovations-Quartier auch eine zukunftsorientierte Standortgemeinschaft von einerseits Gründern und jungen Unternehmen, andererseits bereits am Markt etablierter Unternehmen. Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Betriebe liegen in den Bereichen Informationstechnologie, Telekommuni-

kation, Medien und Life Sciences einschließlich der Medizintechnik.

Sie haben Fragen zu den Veranstaltungen der Sektion bzw. des Landesverbandes Baden-Württemberg?
Schreiben Sie uns:
bawue@wirtschaftsrat.de

Vor der Wahl: Was wird die Landesregierung noch umsetzen? Politischer Mittagstisch mit Ulrich Lusche MdL



Gast beim Wirtschaftsrat: Ulrich Lusche MdL

Zu dieser Frage bezog der Landtagsabgeordnete Ulrich Lusche Stellung. Er verwies darauf, dass es vor allem wichtig sei, dass das Land Baden-Württemberg wettbewerbsfähig bleiben müsse. Dies hänge im Wesentlichen von einer leistungsfähigen Infrastruktur und einer fundierten Bildungspolitik ab.

So war es kein Wunder, dass sich Vortrag und Diskussion auch stark auf die laufende Schlichtung für das

Projekt Stuttgart21 bezogen und auch die Frage der politischen Kultur in unserem Land einbezogen. Klare Plädoyers hielt Lusche besonders für Bürgerentscheide als akzentuiertes Mittel, da wo die Bürger sehr nah an der Aufgabenstellung dran seien, wie auch für einen verlässlichen Rechtsrahmen, in dem etwa Straftaten unter dem Mantel des Demonstrationsrechts von einer Zivilgesellschaft nicht hingenommen werden dürften.

Transparent und fair für den Kunden Karl Matthäus Schmidt zur Zukunft der Bankberatung

Gemeinsam mit unserer Nachbarsektion Freiburg ließen wir das Jahr ausklingen: Gastredner Karl Matthäus Schmidt, Vorstandssprecher der quirin bank AG, stellte nach einer Reihe aufschlussreicher makroökonomischer Analysen zur Weltwirtschaft seine Philosophie der honorarbasieren Beraterbank vor und sprach über die Zukunft der Bankberatung, die fair und transparent für den Kunden sein sollte. Nach diesem Prinzip hat Schmidt die Bankenlandschaft mit der quirin Bank revolutioniert. Er löste den Konflikt der klassischen provisorientierten Bankberatung auf: Während der klassische Bankberater zuerst an seine Provisionen und dann erst an die Interessen seiner Kunden denkt, berät die quirin bank völlig unabhängig. Die Honorarberater vertreten nicht mehr die Interessen der



Die Mitglieder des Wirtschaftsrates im Gespräch mit Karl Matthäus Schmidt, Vorstandssprecher der quirin bank AG

Produktanbieter, sondern stehen mit ihrem fachlichen Know-how, wie Steuerberater oder Rechtsanwälte, ganz auf der Seite ihrer Kunden. Ebenfalls einzigartig ist die transpa-

rente Vergütung, bei der alle Vertriebs- und Bestandsprovisionen den Kunden zurückerstattet werden. Die anschließende Diskussion verlief auch beim Apéro nichts an Dynamik.

Wie kann man die Nichtwähler zurück an die Urnen bringen? Beitrag der Sektionsprecherin im Wirtschaftsblatt 4/2010



Wie kann man die Nichtwähler zurück an die Urnen bringen?

Mehr Eigenverantwortung wäre vonnöten, damit die Einstellung zum Nehmen nicht mehr so locker gesehen wird. Der Staat wird's schon richten, davon sollte man sich komplett verabschieden. Dies zu vermitteln, ist seitens der Politiker ohne Medienunterstützung sehr, sehr schwierig. Menschen zum Wählen zu bewegen, geschieht nur durch deren Aussicht auf Verbesserung. Bei vielen Nichtwählern spielen Unwissenheit, Unsicherheit und mangelndes Interesse eine große Rolle dabei, nicht an die Urne zu gehen. Die Menschen genau dort abzuholen, fängt schon in der Jugend an.

Heidi Malnati
 Handelsfachwirtin, Repräsentantin Schiebener-Gruppe
 Sektionsprecherin Lörrach-Müllheim

Presseecho:
 Wirtschaftsblatt 4/2010,
 Düsseldorf

Themen und Veranstaltungsausblick 2010

Im nächsten Jahr erwarten Sie wieder interessante Veranstaltungen

- Mitgliederversammlung mit Neuwahl:
Sehr herzlich laden wir Sie ein, die Arbeit unserer Sektion aktiv mit zu gestalten.
- Politisches Gespräch mit Armin Schuster MdB
- Betriebsbesichtigung der Firma Bürkle GmbH
- Gespräch mit der Arbeitsagentur
- Einladung eines Landes- oder Bundespolitikers/in
- Besuch des Unternehmens Vitra

Zu diesen und weiteren Veranstaltungen werden Sie noch einmal persönlich eingeladen. Sollten Sie Rückfragen haben, können Sie uns selbstverständlich gern kontaktieren.

**Wir wünschen Ihnen ein
frohes und erholsames
Weihnachtsfest
und einen guten Start
in das neue Jahr!**

Verantwortlich:

Heidi Malnati
Sektionssprecherin

Bernhard Feßler
Landesgeschäftsführer

RA Peter Issler
Referent für Wirtschaftspolitik &
Organisation

Bildnachweis:

Stadt Lörrach (Seite 1);
Wirtschaftsrat (Seite 1 - 5)



Wirtschaftsrat der CDU e.V.
Landesverband Baden-Württemberg
Kronprinzstraße 18, 70173 Stuttgart
Telefon +49(0) 7 11/83 88 74-0
Telefax +49(0) 7 11/83 88 74-20
E-Mail: bawue@wirtschaftsrat.de